

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 11 (1998)
Heft: [4]: Hier baut die Eidgenossenschaft

Artikel: Vom Beobachtungs- zum Denkraum : Umbau Sternwarte ETH Zentrum
Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120961>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**KINDERKRIPPE
ETH HÖNGGERBERG
ZÜRICH**

BAUHERRSCHAFT:
AMT FÜR BUNDESBAUTEN,
EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE

ARCHITEKTEN:
BROGGI + SANTSCHI, ZÜRICH

HOLZBAUER: ERNE AG, LAUFENBURG AG

GESAMTKOSTEN: 1,6 MILLIONEN

JAHR: 1995



Bild: Arazebra, Helbling & Kupferschmid

Der Kinderkrippenpavillon «schwebt» über einem unterirdischen Magazin. Der zweigeschossige Winkelbau ist ein Beispiel für eine doppelte Neuerung: Holzbau der computerisierten Art erstens und Gesamtleistungswettbewerb zweitens. Mit 11 m langen und 1,8 m breiten Rippelementen konnten Spannweiten erreicht werden, die der Ständerbau nicht erlaubt. Holzbaufirma und Architekten mussten gemeinsam im Wettbewerb beides Projekt und Preis offerieren. Leuchtend rot steht heute ein zeitgenössischer Holzbau in der Wiese.

So sieht ein zeitgenössischer Holzbau aus

**UMBAU STERNWARTE
ETH ZENTRUM
ZÜRICH**

BAUHERRSCHAFT:
AMT FÜR BUNDESBAUTEN,
EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE

ARCHITEKTEN:
GOTTFRIED SEMPER UND BEATE SCHNITZER, ZÜRICH

GESAMTKOSTEN: 6,5 MILLIONEN

JAHR: 1997

**VOM BEOBACHTUNGS-
ZUM DENKRAUM**



Bild: Elvira Angstmann

Die Eidgenössische Sternwarte ist ein Symbolbau. Früher blickte man von hier aus ins Universum, heute versucht man es hier zu erklären: Die Sternwarte wurde zum Collegium Helveticum, vom Beobachtungs- zum Denkraum. Die Renovation ist eine Wiedergutmachung an einem der Grossen. Gottfried Semper, die überragende Gestalt in der schweizerischen Architektur des 19. Jahrhunderts hatte 1864 die Sternwarte gebaut, seinen Bau wiederherzustellen und an die neue Nutzung möglichst schonend anzupassen war das Ziel.

Das Collegium Helveticum glänzt im Abendlicht